

Protokoll zum 2. Informationstermin „Landwirtschaft“

GEK – Pretschener Spree

AG: LUGV Brandenburg
Datum: 25.04.2013, 17:00 – 19:30 Uhr
Ort: Gasthaus Döring in Pretschen

Landesamt für
Umwelt
Gesundheit und
Verbraucherschutz



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
Verteiler: alle Teilnehmer
Verfasser: Hr. Pallasch

Beschreibung und Ergebnis

	Beschreibung	Zuständig
TOP 1	<p>Vorstellung der Maßnahmenkonzeption</p> <p>Hr. Pallasch (IPS) und Hr. Halle stellen die wichtigsten Maßnahmen des GEKs und ihre Verortung den Anwesenden vor. Genauere Inhalte des Vortrags können der pdf-Version entnommen werden (GEK_PS_20130425_MN_LW).</p> <p>Herr Pallasch beginnt die Ausführung. Auf Wunsch des Publikums wird der Vortragsteil zu Grundsätzen der Gewässerentwicklungskonzepte übersprungen. Es werden die wichtigsten fünf Maßnahmen des GEKs vorgestellt, die sich alle auf den Lauf der Pretschener Spree beziehen: Durchgängigkeit am Einlaufbauwerk und der FAA am Wehr Pretschen herstellen, Abflüsse erhöhen, Beschattung, angepasste Gewässerunterhaltung.</p> <p>Herr Hahn merkt an, dass es im Zuge der Wehröffnung für die Abflussmessungen bereits zu Ausuferungen gekommen sei. Außerdem sei nicht absehbar, welche Folgen die Wehröffnung für die umliegenden Gräben, so z.B. den Jänickengraben habe.</p> <p>Herr Pallasch erklärt, dass die Erhöhung der Abflüsse mit gewässerunterhaltenden Maßnahmen begleitet werden müsse. Die Unterhaltung sollte dabei angepasst sein, z.B. in Form einer Stromstrichmähd. Herr Becker schlägt vor, dass vor dem Umbau des Einlaufbauwerks in Testläufen die Abflüsse erhöht werden sollten, um die Auswirkungen abzuschätzen. Der Vorschlag wird vom Planungsteam begrüßt. Frau Hildebrand betont, dass die Zielwerte für die Abflüsse planfestgestellt seien, und dieses Minimalziel nicht verrückbar sei. Es müsse allerdings gewährleistet werden, dass diese Abflüsse schadlos abfließen können.</p> <p>Herr Kusig kritisiert bzgl. der Maßnahme „Beschattung“, dass es im Rahmen der Renaturierung zu Abholzungen gekommen ist. Außerdem kritisiert er, dass die Pretschener Spree ab-</p>	

	Beschreibung	Zuständig
	<p>schnittsweise zu flach sei und zu langsam fließe. Er bemängelt außerdem, dass Grundwassermessstellen, die ihm per Richterschluss zugesichert worden seien, noch nicht existieren. Darüber hinaus beklagt er Bauschuttablagerungen als Folge des Renaturierungsprojekts.</p> <p>Hr. Pallasch erklärt erneut, dass das Fließgeschwindigkeitsdefizit, welches auch vom Planungsteam festgestellt wurde, auf die fehlenden Abflüsse zurückzuführen sei. Der letzte und entscheidende Schritt für das Renaturierungsprojekt sei somit noch nicht erfolgt.</p> <p>Herr Halle (ube) führt den Vortrag fort und stellt weitere Maßnahmen vor, die ebenfalls für die Erreichung des guten ökologischen Zustands notwendig sind. Für diese Maßnahmen wird jedoch aktuell wegen mangelnder Flächenverfügbarkeit, Akzeptanz und hohen Kosten keine kurz- oder mittelfristige Realisierbarkeit gesehen.</p> <p>Bezüglich der von Herrn Halle u.a. vorgestellten Maßnahme der Primärauenreaktivierung betont Frau Zeidler (Agrargenossenschaft Spreetal e.G.), dass von ihr keine Kompromissbereitschaft bzgl. höherer Wasserstände zu erwarten sei. Sollten Maßnahmen zur Primärauenreaktivierung in die weiteren Planungsphasen kommen, würden Pachtverträge auf ihrem Grund und Boden nur dann verlängert werden, wenn sich die Pächter gegen die Maßnahme aussprechen würden. Sie kritisiert außerdem, dass das Ziel eines fortgeschrittenen Uferabbruchs durch Eigenentwicklung ebenfalls zu Eigentumsverlust führt.</p> <p>Bezüglich des organisatorischen Ablaufs bittet Frau Zeidler, das Protokoll nicht nur auf den Wasserblick zu stellen, sondern es auch direkt an den Verteiler zu verschicken. Das Planungsteam stimmte dem zu.</p> <p>Die Anwesenden Landwirte bekräftigen in mehreren Wortmeldungen, dass Sie ihrem Ernährungsauftrag nachgehen wollen, und nicht die Priorität auf den Erhalt von Fördergeldern legen wollen. Flächenvernässungen würden aber zu erheblichen Flächen- und Ertragsinbußen führen.</p> <p>Herr Nowigk wendet mit Blick auf die Gewässerunterhaltung ein, dass die Krautung der Gewässer zu spät erfolge.</p> <p>Herr Becker fragt, wie eine Extensivierung der Nutzung im Abschnitt PS_01 durchgeführt werden soll, wenn schon zum jetzigen Zeitpunkt nur eine Mahd pro Jahr durchgeführt wird. Herr Pallasch erklärt, dass dies eine standardisierte Maßnahme ist, die sich im GEK wiederfindet, da die übergeordnete Maßnahme der Schutz des Moorkörpers ist. Es wird zugesagt, die Maßnahme der Nutzungsextensivierung aus dem Konzept zu entfernen.</p> <p>Herr Kusig stellt wiederholt die Durchführung des Renaturierungsprojektes in Frage. Frau Hildebrand verweist in diesem Zusammenhang auf das Gerichtsurteil.</p>	<p>ARGE</p> <p>ARGE</p>
	<p>Frau Hildebrand stellt den weiteren Projektverlauf vor: Die Vorstellung der Maßnahmen wird als nächstes im Rahmen der pro-</p>	

	Beschreibung	Zuständig
	<p>jektbegleitenden Arbeitsgruppe (Behördenvertreter) erfolgen. Die von den Landwirten angemahnte Einbeziehung der Flächeneigentümer erfolgt im Rahmen eines Öffentlichkeitstermines, zu dem alle Interessierten eingeladen werden. Der Termin wird rechtzeitig im Amtsblatt angekündigt und erfolgt inhaltlich im Wesentlichen analog der Landwirtschaftstermine.</p> <p>Frau Hildebrand bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und die konstruktive Zusammenarbeit.</p>	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen zum Protokoll innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlägen einzubringen.

Berlin, den 21. Mai 2013

Matthias Pallasch